



Query Designer auf Eclipse Basis

Auf die neue Sonnenseite wechseln

Eclipse bedeutet Sonnenfinsternis. Doch der Query Designer auf Eclipse-Basis bietet neue Anwendungsmöglichkeiten – das bringt Licht in Entwicklungsaufgaben. SAP setzt in seiner strategischen Entwicklung auf das quelloffene Programmierwerkzeug als Basis, um eigene Funktionen zu erweitern.

Von Christian Illenseer, Infocient

Ursprünglich wurde Eclipse als integrierte Entwicklungsumgebung (IDE) für Java genutzt. Mittlerweile wird es wegen seiner Erweiterbarkeit für viele andere Entwicklungsaufgaben eingesetzt. Für verschiedene Entwicklungstätigkeiten kann dieselbe Entwicklungsumgebung verwendet werden. Kein Wechsel zwischen verschiedenen Systemen und Bearbeitungsoberflächen bedeutet einen ganz neuen Komfort.

Hinzu kommt, dass Abfrageergebnisse sofort nach dem Abspeichern der Abfrage angezeigt werden können. Info-Provider können als Favoriten markiert werden – entweder in den lokalen Favoriten oder in den Backend-Favoriten –, per Kontextmenü können darauf Queries unkompliziert erstellt werden. Das alles wirft ein gutes Licht auf den neuen Query Designer. Worin die Vorteile liegen, was bei einer Umstellung zu beachten ist und ob der Einsatz zum jetzigen Zeitpunkt zu empfehlen ist, zeigt dieser Artikel auf.

Der zentrale Unterschied

Der BEx Query Designer und der Query Designer auf Eclipse-Basis ähneln sich grundsätzlich, das erleichtert den Einstieg. Der Funktionsumfang zur Erstellung und Bearbeitung von Queries deckt sich bei beiden weitgehend. Es gibt die Ansicht zur Definition des Query-Layouts und entsprechende Ansichten für Filter, Bedingungen und Ausnahmen. Die Eigenschaften von Merkmalen oder Kennzahlen werden nun allerdings nicht

mehr in Tab-Reitern dargestellt, sondern rechts jeweils alle zusammen. Ein zentraler Unterschied zu den bisherigen Werkzeugen ist, dass in den neuen Business-Warehouse-Modeling-Tools die Query eines von mehreren Objekten ist, die man dort anlegen bzw. bearbeiten kann. Der BEx Query Designer war nur dazu geeignet, Queries zu bearbeiten. Das macht die Bedienung der neuen Modeling Tools deutlich komplexer, weil das integrierte Tool nun erheblich mehr kann, als Queries zu bearbeiten. Noch ist der Funktionsumfang der Modeling Tools allerdings so eingeschränkt, dass die Datawarehousing-Workbench unverzichtbar ist. Viele Objekte müssen dort bearbeitet bzw. angelegt werden. Wie bereits erwähnt, kann direkt innerhalb des Eclipse-Tools ein SAP-GUI-Fenster geöffnet werden, um diese Objekte innerhalb der gleichen Oberfläche zu bearbeiten. Die neuen Objekte wie Open ODS View, Advanced DataStore-Object und Composite Provider können ausschließlich mit den neuen Modeling Tools angelegt und bearbeitet werden.

Einschränkungen

Zu beachten ist, dass BEx Queries nicht migriert werden können. Der BEx Query Designer kann zwar Queries zur Ansicht öffnen, die mit den neuen Modeling Tools erstellt wurden. Sie können aber nicht bearbeitet werden. BEx Queries können mit den neuen Modeling Tools nicht geöffnet oder bearbeitet werden. Hinzu kommt, dass in der derzeitigen Version noch einige



Christian Illenseer ist Senior Berater und Solution Architect für SAP BW beim SAP-Beratungshaus Infocient.

Fehler enthalten sind. Technische Fehlermeldungen oder Abbrüche treten daher hin und wieder auf. Vorhanden sind die entsprechenden Menüpunkte, um Variablen anzulegen und zu bearbeiten. Praktisch war es allerdings noch nicht durchführbar, obwohl alle verfügbaren Vorabkorrekturen eingespielt wurden. Außerdem konnte nicht mit Zelldefinitionen gearbeitet werden. Nur bereits vorhandene Variablen können eingefügt werden. Dafür können die Queries sowohl im DesignStudio als auch in Analysis for Microsoft verwendet werden.

Die neuen Business-Warehouse-Modellierungswerkzeuge unter Eclipse sind ab NetWeaver 7.40 SP 5 verfügbar. Voraussetzung ist, dass die BW-Systeme auf SAP Hana laufen. Für die Verwendung

Vergleich von BEx Query Designer und Query Designer auf Eclipse

| | BEx Query Designer | Query Designer auf Eclipse |
|--------------------------------|---|---|
| Ansicht | Eigenschaften von Merkmalen oder Kennzahlen werden in Tab-Reitern dargestellt. Anzeige des InfoProvider-Baums im linken Bereich. | Eigenschaften von Merkmalen oder Kennzahlen werden jeweils alle zusammen rechts dargestellt. InfoProvider-Baum ist standardmäßig ausgeblendet, kann eingeblendet werden. |
| Sprache | Sprache entspricht der Anmeldesprache, da es keine Projekte gibt. | Merkmalsbezeichnungen werden in der Sprache angezeigt, in der das Projekt erstellt wurde. |
| Suchabfrage | Für die Abfrageergebnisse muss die Abfrage im Web oder in RSRT2-Transaktionen erfolgen. | Abfrageergebnisse werden sofort nach Abspeichern der Abfrage angezeigt. InfoProvider können als Favoriten markiert werden – entweder in den lokalen Favoriten oder in den Backend-Favoriten. Per Kontextmenü können darauf Queries unkompliziert erstellt werden. |
| Benutzer-freundlichkeit | Einfach, da nur für Suchabfrage genutzt. Eine Werkzeugleiste für die Query-Bearbeitung erleichtert das Handling. | Komplexer, da man ein integriertes Tool vor sich hat, das mehr kann als die Bearbeitung von Queries. Einheitliche Plattform und Oberfläche. Innerhalb des Eclipse-Tools kann ein SAP-GUI-Fenster geöffnet werden, um Objekte innerhalb der gleichen Oberfläche zu bearbeiten. Keine spezielle Werkzeugliste für die Query-Bearbeitung. Eine gemeinsame Werkzeugleiste für alle Funktionen macht das Handling unübersichtlicher. |
| Queries | Queries, die mit neuen Modeling Tools erstellt wurden, können nur zur Ansicht geöffnet werden. | BEx Queries können nicht mit den neuen Modeling Tools geöffnet oder bearbeitet und migriert werden. |

Übersicht über die Neuerungen des Query Designer auf Eclipse-Basis.

der aktuellsten Version 1.8 der Modeling Tools empfiehlt SAP mindestens NetWeaver 7.40 SP 8. Im Test zeigt sich, dass das jeweils aktuellste Support Package verwendet werden sollte, da ansonsten umfangreiche Hinweise eingespielt werden müssen, um die Modeling Tools nutzen zu können. Für die Frontend-Komponenten muss auf dem betreffenden Client-PC zunächst das SAP Hana Studio installiert werden (basierend auf Eclipse). Danach werden die Abap Development Tools und schließlich die BW-Modeling Tools installiert. Für die Bearbeitung und Erstellung von BW-Objekten (Queries, Composite Provider, Advanced DSO und Open ODS View) muss zunächst ein Projekt innerhalb der BW Modeling Tools angelegt werden (dies wird bei der Anmeldung an einem SAP-NetWeaver-System automatisch angelegt, sollte es nicht vorhanden sein).

Fazit

Die Strategie von SAP, die BW Modeling Tools zukünftig als zentrales Entwick-

lungswerkzeug bereitzustellen, bringt Anwendern viele Vorteile. SAP arbeitet mit Hochdruck an dieser Entwicklung, da fast wöchentlich eine neue Version der Modeling Tools oder des Query Designer erscheint. Da sich die BW Modeling Tools noch im Aufbau befinden, können wir eine produktive Nutzung zurzeit nur mit Einschränkungen empfehlen.

Festzuhalten bleibt: Der Funktionsumfang der Modeling Tools geht bei Weitem über den des Query Designer hinaus. Für die Nutzung müssen das aktuelle Support Package und die zusätzlichen Korrekturen eingespielt werden. Queries können mit etwa dem gleichen Funktionsumfang bearbeitet werden wie mit dem BEx Query Designer (abgesehen von Variablen und Zelldefinitionen). Zur Funktionalität des Eclipse-Baukastens gehört, dass neue Objekte (Composite Provider, Open ODS View, Advanced DSO) nur mit den neuen Tools bearbeitet werden, nicht über die traditionelle Data-warehousing-Workbench. Unternehmen bei der Auswahl und dem bestmöglichen

Einsatz von Business-Warehouse-Modellierungswerkzeugen zu unterstützen, ist das Anliegen des SAP-Beratungshauses Infocient in Mannheim. Die SAP-Experten unterstützen strategisch als auch technologisch, um die Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen und Konzernen zu sichern. Sicher ist sicher – daher testen wir Lösungen und entwickeln in enger Abstimmung mit dem Unternehmen Strategien und Konzepte, die genau zu den spezifischen Anforderungen des Anwenders passen. Kunden erhalten zurzeit insbesondere Unterstützung bei der Entwicklung von eigenen, passenden Standards im Umgang mit SAP BW on Hana.



Bitte beachten Sie auch den Community-Info-Eintrag ab Seite 115

infocient:
business intelligence consulting